Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

26.10.1890 (No. 252)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90** pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile **20 Pfg.**, (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile **40 Pfg.**

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: **Thiergarten & Raupp.**

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: **F. Thiergarten,** für den lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: **Carl Raupp,** sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 252. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Sonntag, den 26. Oktober 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

Dem neunzigjährigen Schlachtendenker!

Wenn noch die deutsche Treue im deutschen Herzen glüht,
Muß heut' ein heil'ges Feuer durchflammen Nord und Süd!
Dreifarb'ge Banner müssen stolz von den Giebeln weh'n,
Und dankbar muß das Auge empor zum Himmel seh'n!

Der alte Gott dort droben, der die Geschicke lenkt,
Hat uns zur rechten Stunde den rechten Mann geschenkt,
Den Mann, der uns'rem Volke in Sturm und in Gefahr
Die beste, schärfste Waffe, der stärkste Harnisch war.

Du hast das deutsche Denken zu Ehren neu gebracht,
Aus Denkern und aus Dichtern ein Heldenvolk gemacht. —
Der deutsche Hamlet schreckte aus seinem Traum empor,
Straff schwollen seine Adern, als Schlachtruf traf sein Ohr!

Sein unentschloss'nes Ringen ward zum entschloss'nen Kampf. —
Und sieh', ein starkes Deutschland stieg aus dem Pulverdampf!
Das war ein freud'ges Kämpfen, ein sonniger Siegeszug! —
Du hast den Arm regieret, der Deutschlands Feinde schlug!

Du warst das Hirn des Heeres, das jeden Nervenstrang
Mit kräft'gem Geist belebte und frischem Thatendrang!
Du warst des Heeres Sonne; mit innigem Vertrau'n
Konnt' es in dunklen Stunden nach Deinem Antlitz schau'n!

Was man von jeher rühmte an der germanischen Art,
Die Kraft, die geist'ge Tiefe: sie sind in Dir gepaart!
Gleich groß im stillen Sinnen, wie in der scharfen That:
Von Kopf zu Fuß ein Denker, von Kopf zu Fuß Soldat!

Wißt Ihr es noch, Ihr Pommern, wie er bei Gravelotte
In dumpfen Kampfgewittern — ein lichter Schlachtengott —
Vor Eure Reihen sprengte mit hochgehob'ner Hand:
„Dort steht der Feind! Nun vorwärts! Zum Sieg! Für's Vaterland!"

Flugs zog Er seinen Degen mit stürmischer Jugendgluth! —
— Es stimmt so gut zusammen: Hellmuth und Heldenmuth! —
Wie unter solchem Führer sich schlug ein solches Heer:
Das Vaterland, Ihr Edlen, vergißt es nimmermehr!

Wie sollen wir Dich feiern, Du Stolz des Vaterlands?
Vor Deiner Thaten Leuchtkraft erbleicht der irdische Glanz! —
Laßt fluthen durch die Straßen elektrisch' Sonnenlicht:
Sein Strahl erreicht die Helle von Hellmuths Namen nicht!

Du neunzigjähr'ger Recke, nimm uns'res Herzens Dank!
Du Schwert und Schild Germaniens, noch bist Du scharf und blank! —
Herrgott, wenn Du den Deutschen ein guter Vater bist,
Gib ihnen immer Helden, wie Moltke einer ist. —

Dann mögen Feinde toben: wir sind in sich'rem Schutz!
Das Reich wird aufrecht stehen, der Drängerschaar zum Trutz!
Stets wird die Losung lauten: „Wir lassen sie nicht durch;
Wir bauen und vertrauen auf Dich, Du feste Burg!"

Ludwig Lautz.

☆ Zu Moltke's neunzigstem Geburtstage!

Die Schlacht bei Marathon war geschlagen. — Am Boden lag das ungeheuere Perserheer. Das freie Griechenthum hatte über den asiatischen Despotismus gesiegt. Die barbarischen Massen waren von der hellenischen Intelligenz in den Staub gezwungen worden. Und nun galt es, die Nachricht von dem glorreichen Siege in die Heimath zu senden. Ein Krieger wurde beauftragt, nach Athen zu eilen und die frohe Botschaft dort zu verkünden. Glücklich kam er an seinem Ziele an. „Athener, wir haben gesiegt!" rief er aus. Dann stürzte er zu Boden und hauchte seinen Geist aus.

Schlicht, unscheinbar nimmt sich dieser Vorfall aus zwischen den gewaltigen Ereignissen der Perserkriege, von welchen die Bücher der Geschichte berichten. Und doch haben die griechischen Geschichtschreiber die Begebenheit für wichtig und außergewöhnlich genug gehalten, sie in ihren Büchern zu verzeichnen; doch haben sie es nicht unterlassen, der spätesten Nachwelt Kunde zu geben von dem seligen Ende, welches der Siegesbote von Marathon genommen hat. Dichter priesen sein Loos. Sie nannten seinen Tod schön und beneidenswerth, weil er seinem Vaterlande mit seinem letzten Hauch zurufen konnte: „Du hast gesiegt!" — Und in der That: wenn der Mann ein glühender, athenischer Patriot war, dann ist er zur rechten Zeit im glückseligsten Augenblick aus der Welt geschieden. Einen solch erhabenen Moment hätte er doch nicht mehr erlebt! Miltiades, der Sieger von Marathon, hat den Todten gewiß später um sein Geschick beneidet, als er, der wunde Held, von einer undankbaren, neidischen Menge in's Gefängniß geworfen wurde.

„Wir haben gesiegt!" Auch in der neuesten Geschichte unseres Volkes wird von einem Manne erzählt, dem das Glück zu Theil wurde, dem Herrscher seines Vaterlandes diesen Gruß zu bringen. Nach der Schlacht von Gravelotte wars! Der greise König Wilhelm schwebte in dumpfer Ungewißheit, und mit heißer Sehnsucht wartete er auf eine Nachricht über den Ausgang des Kampfes. Da eilte mit jugendlicher Hast der Chef des Generalstabs, Hellmuth von Moltke, auf ihn zu, und mit strahlendem Antlitz meldete er: „Majestät, wir haben gesiegt!" — Gott sei Dank, der Siegesbote von Gravelotte hat diesen herrlichen Augenblick überlebt; die Freude, die Hast haben den greisen Feldherrn nicht getödtet. Und wahrlich, es wäre auch ein grausames Geschick gewesen, wenn er, gleich dem athenischen Krieger, mit der Botschaft seinen Geist aufgegeben hätte. Seiner wartete noch mancher selige Glücksmoment, den zu durchleben und zu durchkosten, Niemand mehr verdient hat als er. Nach Gravelotte kam Sedan, nach Sedan Straßburg, nach Straßburg Metz, und dann der 18. Januar 1871, der Tag, an welchem im Spiegelsaal zu Versailles König Wilhelm zum deutschen Kaiser ausgerufen wurde. Der Athener hätte nicht viel Erfreuliches mehr in seinem Vaterlande geschaut; aber die ewig waltende Gerechtigkeit konnte und durfte unseren Moltke nicht eher aus dem Leben rufen, als bis er die reiche goldene Ernte gesehen hatte, die aus seiner Saat emporgesprossen war. Ihm schuldete sein Herrscherhaus, sein Volk, sein Vaterland unendlich großen Dank, und allen diesen Schuldnern mußte die Vorsehung Gelegenheit bieten, ihrer Pflicht bei Lebzeiten ihres Gläubigers nachzukommen.

Heute, zwanzig Jahre nach der Uebergabe von Metz, feiern wir den neunzigsten Geburtstag unseres größten Schlachtendenkers. Preisen wir den Himmel, daß er uns diesen Tag erleben ließ, den Tag, an welchem die Nation einen Theil ihrer Schuld — wenn auch nur einen geringen — abtragen kann und will!

Das Werk, das damals im schönsten Entstehen begriffen war, als Moltke seinem Könige den Siegesruf zurufen konnte, es ist heute vollendet! Der Bau der Einheit steht fest und unerschütterlich da, und seinen Giebel schmückt die Kaiserkrone. Und wenn Moltke an seinem Ehrentage das dauerbare und prächtige Werk anschaut, dann darf er stolz zu sich sagen: „Ich habe Dich schaffen helfen; die festesten Säulen aus Granit, die dich tragen, hat meine Hand behauen und aufgerichtet!"

Daß der Anblick des jungen Reichs in seinem kräftigen, gesunden Aufblühen, dem alten Moltke noch an seinem neunzigsten Geburtstage vergönnt ist, das erscheint uns als eine unsäglich große Gnade Gottes, die ihm und uns erwiesen wird. Der junge Kaiser will, wie die Zeitungen melden, dem greisen Feldherrn Ehren zukommen lassen, wie sie nie vorher einem Preußen zu Theil wurden. Und die ganze deutsche Nation eifert dem Beispiele ihres Oberhauptes nach; auch sie will ihren Moltke feiern, wie

nie vorher ein deutscher Kriegsmann gefeiert wurde. Vielleicht mangelt dem Moltkefest jenes pomphafte Gepränge, welches unser Nachbarvolk, die Franzosen, an ihren nationalen Feiertagen zu entfalten pflegen. Aber die freudige Gewißheit darf unser Nationalheros im Busen hegen, daß, wenn auch keine geräuschvolle Feier stattfindet, jeder Deutsche doch in seinem Herzen den Moltketag begeht. Und auf die Innerlichkeit kommt's an, nicht auf das Aeußere! Das weiß ja der große Schweiger am Allerbesten! Mögen auch einzelne Klügler und Nörgler sich vom Feste fernhalten, das einem Kriegsmanne gilt: Die Mehrheit der Nation erscheint einmüthig im Geiste vor ihrem Helden und legt ihm, der geholfen hat, uns ein Vaterland zu schaffen, ihren tiefempfundenen Dank zu Füßen!

Moltke war von jeher die schönste Verkörperung aller guten Eigenschaften, die man unserem Volke nachrühmt. „Er war ein Mann, nehmt Alles nur in Allem!" — Einen scharfen, durchdringenden Verstand verband er mit deutscher Gemüthstiefe und mit aufopfernder Vaterlandsliebe. „Erst wägen, dann wagen!" war sein Wahlspruch. Nicht mit ödem Projektmachen vertändelte er seine Zeit. Nein, wenn ein Plan in seinem Geiste reif geworden war, dann führte er ihn auch mit männlicher Thatkraft, mit kühnem Wagemuth aus. Und niemals ist einer seiner Pläne mißlungen! Fest konnten Monarchie und Volk in der Stunde der Gefahr auf ihn vertrauen. Er war kein Leboeuf, der mit der Kriegsbereitschaft des Heeres prahlte. Aber wenn er sagte: „Wir sind bereit!" dann durfte die Nation auf ihn bauen, wie auf einen Felsen! „Ein Mann ein Wort!" Niemand hat diese urdeutsche Forderung besser erfüllt, als er! Was er versprach, das hielt er auch! Treu war er gegen sich selbst, treu gegen seinen Herrn und treu gegen sein Volk. Vom Wirbel bis zur Sohle war er ein Deutscher, wie er sein soll! — Und wenn in unserer gährenden Zeit, in welcher das Menschendasein nach einer neuen Gestalt ringt, in welcher schwärmerische Köpfe sich vermessen, die Unterschiede der Stände ausgleichen und die Grenzpfähle zwischen den Völkern umreißen zu wollen, wenn in diesen sturmbewegten Tagen, Deutschland ruhig und ernst den Weg verfolgen kann, den es zur Erhaltung seines äußeren und inneren Friedens eingeschlagen hat, wenn unser Vaterland, allen anderen Völkern vorausschreitend, an dem begonnenen großen Werk der Sozialreform ungestört weiter zu arbeiten vermag, dann haben wir dies nicht in letzter Linie dem Manne zu verdanken, der unser Heer zu dem gemacht hat, was es heute ist, zu einem Bollwerk des europäischen Friedens, der Ordnung und der Gesittung. Und darum brauchen wir uns, wir Kinder des zwanzigsten Jahrhunderts, trotz unserer vorgeschrittenen Kultur, trotz unserer Klugheit, mit der wir den Blitz und den Dampf zu unseren Sklaven machten, uns durchaus nicht zu scheuen, einem Kriegsmanne unsere höchste Ehrerbietung zu zollen. Hätte Deutschland nicht gesiegt, wäre das deutsche Heer minder zuverlässig, wer weiß, wie es heute mit unserer europäischen Kultur beschaffen wäre. Alle Völker Europas sind Moltke zu Dank verpflichtet. Sein Streben ging stets dahin, Deutschland stark zu erhalten. Dafür hat er gewirkt, geschrieben und geredet. Die ganze Welt hing an seinen Lippen, wenn er im Reichstag das Wort ergriff, und stets zeigte es sich, daß der Schweiger auch sprechen konnte, wenn es noth that. Moltke ist entschieden eine Persönlichkeit von welt- und kulturhistorischer Bedeutung, und die späteren Geschlechter werden erst mit voller Klarheit einsehen, wieviel Dank die europäische Kultur ihm, der die friedliebende deutsche Nation zur Meisterin der Kriegskunst gemacht hat, schuldig ist. Mögen die Schwärmer für den ewigen Völkerfrieden die Achsel zucken über den Mann, der ihre Ziele einen Traum und nicht einmal einen schönen Traum genannt hat, wir freuen uns, daß eine deutsche Mutter ihn geboren und sind stolz darauf, daß ihm die Geschichte einen Namen gegeben, wie ihn die Größten auf der Erde tragen!

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Betreffs der militärischen Beglückwünschung Moltke's ist vom Kaiser bestimmt worden: Vormittags 11¾ Uhr versammeln sich die Generalinspekteure, Generalfeldmarschälle und kommandirenden Generale im großen Saale der Moltke'schen Wohnung; gleichzeitig erwarten die erste Kompagnie des zweiten Garderegiments mit sämmtlichen vorher aus dem Schloß abzuholenden Fahnen einschließlich derjenigen des Colberg'schen Grenadierregiments Nr. 9, dessen Chef Moltke ist, sowie die erste Eskadron der Garde-Kürassiere mit Standarten am Siegesdenkmal die Ankunft des Kaisers. Sodann werden die Fahnen und Standarten nach dem Versammlungssaal gebracht, nachdem der Kaiser zuvor eine Ansprache an die kommandirenden Generäle daselbst gehalten. Hierauf begeben sich der Generalstabschef Waldersee und Generallieutenant Wittich nach den Gemächern Moltke's, geleiten denselben als Ehrendienst vor den Kaiser, welcher dem Jubilar seine Glückwünsche, wie die der Armee darbringt. Die Fahnen und Standarten bleiben bis zum 27. ds. Mittags in der Wohnung Moltke's. Sobald der Kaiser das Generalstabsgebäude wieder verlassen hat, erscheinen die Prinzen des Königshauses, sowie die in der Armee dienenden Prinzen der souveränen Häuser zur Beglückwünschung.

An der Moltke-Feier wird auch die österreichische Armee theilnehmen. Von dem in Trentschin garnisonirenden 71. Infanterieregiment, dessen Inhaber Graf Moltke ist, werden einer Meldung des „W. Tagbl." zufolge der Oberst-Kommandeur, ferner ein Major, ein Hauptmann und ein Subalternoffizier nach Berlin abreisen, um Namens des Regiments ihren Chef zu beglückwünschen. Das Offizierkorps des in Crivoscin befindlichen Bataillons desselben Regiments wird den Geburtstag des Grafen Moltke durch ein Festbankett feiern und dem Jubilar einen besonderen Glückwunsch übersenden. Außerdem verlautet, daß Namens der österreichischen Armee ein höherer Offizier (General) zur Moltke-Feier nach Berlin reisen soll, doch ließ sich hierüber Bestimmtes noch nicht feststellen.

* Die Glückwunschadresse der deutschen Städte an Moltke hat folgenden Wortlaut:

„Eurer Excellenz nahen sich die Vertreter der Städte des Vaterlandes, um Ihnen, ohne Unterschied der Staaten und der Stämme, den Dank der Deutschen Bürgerschaften insgemein an Ihrem 90. Geburtstage auszusprechen.

Nächst dem großen Herrscher, der Sie zu finden und Ihnen die rechte Stelle anzuweisen gewußt hat, und dessen Sie wie wir Alle heute in dankbarer Verehrung gedenken, sind Sie es gewesen, der den lieben Frieden unseres Herdes, das thätige Schaffen der fleißigen Arbeit, das stille Glück der Bürgerhäuser geschirmt und gefestet hat. Geschirmt, indem Sie das gewaltigste Werkzeug der Nation stählten, richteten und lenkten. Gefestet, indem Sie diesem Werkzeug einen Zug und einen Geist einhauchten, der den Schöpfer überdauern wird. Deutschlands Bürger sind auch Deutschlands Soldaten. Wir kommen, Ihnen zu danken, wir Alle, die wir unter Ihrer Führung zum Kriege auszogen und zur Siegesfeier heimgekehrt sind, und für die, welche nicht heimgekehrt sind, danken Ihnen die Väter und die Brüder. Friedensglück und Mannesehre, ist jeden Opfers werth. Auf den Wegen, die Sie uns führten, sind unsere Todten nicht umsonst gestorben, und Ihr Name bleibt im freudigen Gedächtniß der Lebenden und wird bleiben in dem ihrer Kinder und Kindeskinder.

Wir segnen den Tag, der dem Deutschen Volke seinen Moltke gab, und nicht minder den Tag, an dem nach neunzig Jahren es diesem Volke vergönnt ist, seinem Feldherrn den Dank zu sagen."

* An dem Moltkekommers des Vereins deutscher Studenten nahmen zahlreiche Militärs, darunter Generaloberst Pape, die Generäle Meerscheidt, Schlieffen, Verdy und Sallbach, Admiral Goltz, mehrere Professoren, Gelehrte und Künstler Theil. Nach dem eröffnenden Hoch auf den Kaiser wurde die Nationalhymne gesungen. Garnisonprediger Rogge-Potsdam hielt die Festrede auf Moltke, Treitschke toastete auf die deutsche Armee, Stöcker auf die deutsche Jugend. Ein Glückwunschtelegramm wurde abgesandt. Ein Schreiben Moltke's spricht den Veranstaltern seinen Dank aus.

* Die Zusammenkunft zwischen Caprivi u. Crispi findet zwischen dem 5. und 9. November in Mailand statt. Auf der Reise dorthin wird Caprivi München berühren.

* Der frühere preußische Kriegsminister General v. Verdy du Vernois ist durch das Großkreuz des baierischen Militärverdienstordens ausgezeichnet worden.

* An den ein handelspolitisches Abkommen mit Oesterreich vorbereitenden Verhandlungen in Berlin nahmen Theil: der Generalkonsul Jordan, Legationsrath Lindenfels, die Geheimräthe Hüber, Wermuth, Neumann, Regierungsrath Henle, Generalsteuerdirektor Schomer, Geheimer Finanzrath Schmidt, die Geheimräthe Mosler, Thiel, Landrath Dr. Wentzel, der bayerische Generaldirektor May, Geheimrath Landmann, sächsischer Zolldirektor Golz, Geheimrath Bötticher, der württembergische Regierungsdirektor Gaupp, Oberfinanzrath Fischer, der badische Zolldirektor Lepique, der Ministerialrath Scheerer und der reichsländische Unterstaatssekretär Schraut.

* Bezüglich der hergestellten Branntweinmengen im Jahre 1889/90 wird jetzt amtlich berichtet, daß im deutschen Reiche an Branntwein in dem Jahre vom 1. Oktober 1889 bis letzten September 1890 nicht, wie zuerst gemeldet, 2 997 039 Hektol. reinen Alkohols, sondern 3 021 330 Hektol. hergestellt worden sind. Die Zahl der nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführten Hektolitermenge reinen Alkohols wird durch die Berichtigung nicht berührt. Dagegen ist in den Lagern und Reinigungsanstalten nicht, wie zuerst berichtet, am Schlusse des September unter steuerlicher Kontrolle ein Bestand von 235 490 Hektol., sondern ein solcher von 233 114 Hektol. verblieben.

* Ein sozialdemokratischer Arbeitersängerbund soll ins Leben treten. Es gibt in Berlin etwa 80 Gesangvereine, deren Mitglieder ausschließlich oder fast ausschließlich zur Sozialdemokratie gehören; insgesamt werden diese Gesangvereine 2000 Mitglieder stark sein. 40 Gesangvereine mit 1090 Mitgliedern haben sich nun zu einem Arbeitersängerbund vereinigt; in sozialdemokratischen Kreisen erwartet man den Anschluß der andern Gesangvereine. Seit vielen Jahren besitzt die Sozialdemokratie ein eigenes Liederbuch, welches 1889 bereits in der 12. Auflage erschienen ist.

* „Je schlechter es dem Arbeiter geht, desto besser für die Sozialdemokratie." Wenn es den Arbeitern noch immer schwer fällt, zu erkennen, daß dies der Kardinalsatz der sozialdemokratischen „Arbeiterfreunde" ist, so wird die Heftigkeit, mit welcher das „Berl. Blksbl." sich gegen die Bestrebungen, jedem Arbeiter zu einem eigenen Hause zu verhelfen, wendet, ihr Begriffsvermögen wesentlich fördern. Es heißt in dem genannten Blatt wörtlich: „Der eigene Besitz, zu dem man dem Arbeiter verhelfen will, ist ein Danaergeschenk. Es ist eine eiserne Kette, die der Arbeiter an den Füßen trägt und jeden raschen Schritt verhindert. Wie soll er an einen Streik denken, wenn er durch „sein" Haus an ein bestimmtes Produktionsgebiet gefesselt ist und befürchten muß, bei dem ersten Versuch gemaßregelt zu werden!" — Ob die verständigen Arbeiter und ihre Frauen wirklich ebenso über das Glück der Vagabondage und der friedlosen, ungesicherten Existenz denken?

Frankreich.

* Das Inkrafttreten der Mac Kinley-Bill hat in Frankreich eine besonders lebhafte Erregung hervorgerufen, da man von derselben mit Recht eine schwere Schädigung der französischen Export-Industrie befürchtet. In Bezug auf die Frage, wie der drohenden Gefahr zu begegnen sei, sind die Ansichten getheilt. Während die einen zu Konzessionen rathen, und sich der Erwartung hingeben, durch Aufhebung aller Beschränkungen gegenüber der amerikanischen Schmalz- und Fleisch-Einfuhr der Union zu Tariferleichterungen im französischen Interesse bestimmen zu können, plaidiren die Anderen für kräftige Repressalien. Sie haben dabei in erster Linie die großen amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften im Auge, welche in Frankreich namhafte Geschäfte machen und bedeutende Gewinne erzielen. Diese exotischen Gesellschaften schließen nämlich nachweislich Versicherungen im Betrage von 120 bis 150 Millionen Franks jährlich ab. Die französischen Versicherungs-Gesellschaften sind nun einem Gesetze unterworfen, welches sie dazu verhält, ihre Kapitalien in inländischen Immobilien, in französischer Rente, in vom Staate garantierten Eisenbahnobligationen anzulegen. Bei einer solchen Anlage beträgt jedoch die Verzinsung der Kapitalien 4, 4½ oder selbst nur 3½ und 3⅓ pCt. Die amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften können dagegen ihre Kapitalien placieren, wie sie wollen, und dadurch zu so hoher Verzinsung derselben gelangen, als nur irgendwie möglich ist. Man verlangt nun, daß die fremden Gesellschaften demselben Gesetze unterworfen werden, wie die französischen, zur besonderen Unterstützung wird angeführt, daß es sich ja doch um die Beschützung der Ersparnisse der kleinen Leute handle.

Italien.

* Ueber die Begegnung Caprivis und Crispis sagt die „Riforma", dieselbe werde beweisen, daß die Beziehungen der beiden Länder und ihrer Minister noch ebenso herzliche seien wie zu der Zeit, als der Fürst Bismarck deutscher Reichskanzler gewesen. Das innige Verhältniß sei den Ereignissen entsprechend, welche zu der Einigung der beiden großen Völker geführt hätten, und enthalte nichts, was Andere verletzen könnte.

England.

* Gladstone erklärte vor einer Wählerversammlung in Midcalder, er beabsichtige nicht die Aufhebung der anglo-irischen Unionsakte oder Entfernung der irischen Deputirten aus dem Parlamente in Westminster. Er wünsche jedoch, an Irland die Kontrole der Lokalangelegenheiten zu übertragen. Er sei geneigt, einen Gesetzentwurf zu Gunsten des Achtstundentags für Bergarbeiter zu unterstützen, aber keine allgemeine diesbezügliche Vorlage, bis die Frage sorgfältig geprüft sei.

* Die Delegirten der Londoner Gewerkvereine beschlossen, den australischen Strikern die verlangten 20,000 Pfund vermittelst eines Aufrufs zu beschaffen.

Afrika.

* Der Sultan von Witu weigert sich, wie die „Times" melden, den britischen Behörden für die Niedermetzelung der Deutschen Genugthuung zu geben und rüstet sich zu einem Kriege. Hunderte der umwohnenden Stämme sollen sich dem Sultan angeschlossen haben und kriegerische Operationen seien nöthig. Vier britische Kriegsschiffe sind nach Lamu gesegelt und 300 Soldaten des Sultans von Sansibar sind zur Verstärkung der Garnison in Lamu abgeschickt worden.

Amerika.

* Gegenüber der Behauptung der Newyorker Importeure, daß der Mac Kinley-Tarif in Folge eines Formfehlers ungiltig sei, erklärt die amerikanische Regierung, das Gesetz, mit Ausnahme des ausgelassenen Abschnittes 30, sei giltig. Die Angelegenheit wird die Gerichte beschäftigen.

Aus Baden.

* Die „Karlsr. Ztg." sieht sich zu folgender Richtigstellung veranlaßt: Wie wir bereits früher mitgetheilt, hat die gr. Regierung alsbald nach dem Schluß des letzten Landtags die Vorlage eines Antrags an den Bundesrath in Betreff der

Entlastung der Branntweinkleinbrennerei vorbereitet und den Antrag selbst beim Bundesrath nach dessen kürzlich erfolgtem Wiederzusammentritt eingebracht. Dem gegenüber will der „Freiburger Bote“ glauben machen, daß diese Schritte der gr. Regierung nur aus Eifersucht gegen Zentrumsabgeordnete geschehen seien, welche jüngst den Beschluß faßten, einen ähnlichen Antrag im Reichstag zu stellen. Dieser Vorwurf entbehrt jeder Begründung; denn die fragliche Versammlung der Zentrumsabgeordneten hat am 13. ds. Mts. stattgefunden; das großh. Finanzministerium hatte aber den Gegenstand sofort nach dem am 17. Juni erfolgten Schluß des Landtags in Behandlung genommen und den Antrag, so wie er jetzt dem Bundesrath vorliegt, in der Form eines Gesetzentwurfs nebst Begründung am 1. Juli dem Staatsministerium übergeben. Wenn dieser Antrag dann nicht schon im Juli an den Bundesrath gelangt ist, so hat dies seinen natürlichen Grund darin, daß der Bundesrath zu jener Zeit in die Ferien gegangen ist, somit eine sachliche Geschäftsbehandlung bei demselben nicht vor seinem Wiederzusammentritt stattfinden konnte. Diese Zeitangaben beweisen, daß das Vorgehen der Gr. Regierung zu Gunsten der Kleinbrennerei mit dem Beschlusse der Zentrumsabgeordneten in keinerlei Zusammenhang steht.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 25. Okt. Einer Bekanntmachung des gr. Bezirksamts zufolge ist in der Gemeinde Malsch, A. Ettlingen, sowie in der Gemeinde Bauschlott, A. Pforzheim, die Maul- und Klauenseuche erloschen; die über diese Gemeinde sowie über die Gemarkung Göbrichen verhängten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

§ **Baden**, 23. Okt. Das Mausoleum für weiland J. gr. H. die Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, welches einen Anbau an die Fürstenkapelle im Kloster Lichtenthal bildet, ist fertiggestellt. Sicherem Vernehmen nach dürfte die Beisetzung demnächst stattfinden. — Der Stadtrath hat den beiden Hauptlehrern Doll und Göller, welche im Verlauf dieses Jahres ihre 25jährige Wirksamkeit an der hiesigen Volksschule feierten, durch den Oberbürgermeister Geschenke, in werthvollen Goldgegenständen bestehend, überreichen lassen. — Am kommenden Montag werden die großh. Herrschaften auf Schloß Baden wieder von Berlin zurückerwartet. — Das auf dem Luftkurort „Sand“ gelegene Gasthaus wurde von dem seitherigen Pächter Maier um die Summe von 68,000 M. von der Stadt Bühl käuflich erworben.

* **Baden**, 24. Okt. Wie das „Bad. Badeblatt“ gerüchtweise meldet, stehe die Verlobung des Prinzen Max von Baden mit der Prinzessin Viktoria Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, einer Base der Kaiserin, nahe bevor.

♀ **Walldorf**, 23. Okt. Unser neues Schulhaus ist nun vollendet, und ist ein Prachtbau geworden, eine Zierde für die hiesige Gemeinde. Dasselbe ist von Hrn. Architekt Eirich tadellos und zu allgemeinster Zufriedenheit aufgeführt. Die feierliche Einweihung findet nächsten Sonntag, 26. d. M. auf den 91. Geburtstag Seiner Exzellenz des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke statt; letztere Feier wird auch hier festlich begangen werden, vor allem seitens der Schuljugend, welche des seltenen Tages und der großen Verdienste des greisen Feldherrn auch in fernster Zeit noch gedenken soll.

⁂ **Mannheim**, 23. Okt. Wegen betrügerischen Bankerotts wurde der Juwelier Gottlieb Kraft von Kenzingen vom hiesigen Schwurgericht zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Kraft betrieb seit März d. J. in Heidelberg ein großes Gold- und Schmuckwaarengeschäft. Da er jedoch auf großem Fuß lebte und seine Ausgaben seine Einnahmen weit überstiegen, vermochte er seinen Verbindlichkeiten nicht nachzukommen. Am Morgen des 5. Juni d. J. zeigte nun Kraft bei der Heidelberger Staatsanwaltschaft an, daß bei ihm während der Nacht ein großer Gold- und Juwelendiebstahl ausgeführt worden sei und zwar hätten die Diebe für 30000 M. Waaren entwendet. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß der Diebstahl von dem Angeklagten nur fingirt worden war. Die angeblich gestohlenen Sachen hatte er selbst fortgeschafft, um bei dem ihm drohenden Konkurs seine Gläubiger zu benachtheiligen.

b. **Neunkirchen**, 24. Okt. Morgen Sonntag, 26. Okt., Nachmittags 3 Uhr, findet hier im Gasthaus zur Krone eine Versammlung der Konservativen Partei des 12. bad. Wahlkreises statt. Hr. Reichstagsabgeordnete Menzer von Neckargemünd wird auf Wunsch seiner Wähler über die Entlastung des kleinen und mittleren Grundbesitzes, ein Beitrag zur Lösung der Sozialen Frage, sprechen.

Lahr, 23. Okt. Der neuernannte katholische Stadtpfarrer Hr. Winterhalder ist von Lörrach gestern hier eingetroffen und hat die Stadtpfarrei übernommen.

♁ **Kürzell**, 23. Okt. Bei den Bürgerausschußwahlen siegte in der Klasse der Niederst- und Mittelbesteuerten die Liste des Zentrums, während die Liberalen in der Klasse der Höchstbesteuerten den Sieg errangen. Es stehen also 16 Zentrumsleute 8 Nationalliberalen gegenüber. Die Wahlbetheiligung war eine sehr rege.

∴ **Schopfheim**, 24. Okt. Unsere neue evangelische Stadtkirche, zu welcher im Juli 1889 in Gegenwart des Großherzogs der Grundstein gelegt wurde, ist schon einige Zeit unter Dach. Auch am Thurm wurde dieser Tage das Mauerwerk vollendet, so daß nunmehr mit der Errichtung des Dachstuhls für die Thurmspitze begonnen werden kann. Die Kirche, welche gegen 400,000 M. kostet, wird wohl die schönste des ganzen Oberlandes werden.

≑ **Von der Schweizer Grenze**, 23. Okt. Schweizer Blätter berichteten in diesen Tagen von einem Mordanfall auf den Pfarrer Wyß in Baden, der eine verzweifelte Aehnlichkeit hat mit der Ermordung des Dekan Förderer. Der Thäter, welcher Wilhelm Spuler heißt, läutete in der Nacht an der Pfarrhausglocke und rief den Pfarrer zu einer angeblich schwer erkrankten Frau in der Vorstadt. Unterwegs wurde Pfarrer Wyß von dem mit einem sog. Schusterkneip bewaffneten Burschen, welcher das Instrument schon vor dem Gange zum Pfarrhaus auf einer Bank sich zurecht gelegt hatte, in der Dunkelheit meuchlings überfallen, zu Boden geworfen und am Hals mehrfach stark verwundet. Auf den Hilferuf des Opfers ergriff der Thäter die Flucht.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Pforzheim ist am 23. Oktober nach langem schwerem Leiden der Präsident der dortigen Handelskammer, Hr. Kommerzienrath Ferdinand Zerenner im Alter von 61 Jahren gestorben. — Der Theaterkritiker Paul Lindau, dessen wenig delikates Verhalten in der Ausübung seines Berufs jüngst in Berlin zum Gegenstand zahlreicher Angriffe gemacht wurde, soll entschlossen sein, nach Konstanz, wo er sich bereits im verflossenen Sommer aufhielt, überzusiedeln. — Wie der „Nellenb. B.“ vernimmt, soll auch in Stockach ein Wochenmarkt eingeführt und derselbe vorerst jeweils am Dienstag abgehalten werden. — In Salem wurde dieser Tage bei Aufgrabung der Rohrstränge für die Wasserleitung eine alte Silbermünze gefunden, welche auf der einen Seite den heiligen Bischof Konrad von Konstanz mit den Worten: »Sanctus Conradus Constantiae« und auf der anderen Seite das Wappen der Stadt Konstanz mit dem Reichsadler und der Inschrift: »Moneta civitatis Constantiae« zeigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Oktober.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 24. Oktober.** Beim Bürgerausschuß soll der Antrag eingebracht werden, daß das Deenkmal Kaiser Wilhelms I. nach dem Entwurfe des Herrn Professors Volz auf dem Kaiserplatz beim ehemaligen Mühlburgerthor errichtet werde und daß zu diesem Behufe ein Vertrag mit genanntem Herrn abgeschlossen werde. — Auf Antrag der Schlacht- und Viehhofverwaltung wird beschlossen, bei dem diesjährigen November-Viehmarkt (4. November) die Prämiirung ausfallen zu lassen. — Das Metzgerei- und Wurstlereigeschäft von Gebr. Hensel theilt eine an das gr. Ministerium des Innern gerichtete Eingabe um Erlaubnißertheilung zur Einführung von Großvieh aus dem Auslande in das hiesige Schlachthaus zur sofortigen Abschlachtung mit der Bitte um Befürwortung mit. Die Eingabe wird dem gr. Bezirksamt zur Weiterbeförderung an das gr. Ministerium des Innern mit dem Anfügen vorgelegt, daß der Stadtrath im Hinblick auf die derzeitigen hohen Fleischpreise eine Erleichterung der Einfuhr auch von Großvieh im Interesse der hiesigen Bevölkerung für dringend wünschenswerth halte. — Der Vorsitzende der Schulkommission theilt mit, daß anläßlich des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke auf Anordnung der gr. Oberschulbehörde in den städt. Mittelschulen eine besondere Feier Samstag, 25. d. Mts. abgehalten werde. In den Volksschulen werde der Tag durch passende Ansprachen von Seiten der Lehrer gefeiert werden. — Eine Anzahl Bewohner der Kaiser-Allee haben in einer Eingabe um Beseitigung der Mißstände am Bahnübergang beim Mühlburgerthor nachgesucht. Den Gesuchstellern soll erwidert werden, daß man keineswegs verkenne, daß hier Abhilfe dringend wünschenswerth sei, daß der Stadtrath aber nicht in der Lage sei, von sich aus eine Verbesserung dieser Mißstände herbeizuführen, vielmehr den Betheiligten überlassen müsse, das Gesuch bei der gr. Eisenbahnverwaltung vorzubringen. — Der Verein für volksthümliche Wahlen sucht um Ueberlassung des großen Festhallesaales zur Abhaltung einer Volksversammlung Dienstag, 28. d. Mts., Abends nach. Dem Gesuch wird gegen Zahlung der üblichen Miethe entsprochen. — Es wird darüber geklagt, daß die Maschinen der Lokalbahn während des Passirens der Kriegsstraße übelriechende Verbrennungsprodukte ausströmen lassen. Wegen Beseitigung dieser Ungehörigkeit soll bei dem Bahnkonsortium event. bei der zuständigen Staatsbehörde Vorstellung erhoben werden. Es hat sich ferner als Mißstand herausgestellt, daß zu einzelnen Abendzügen auf den Gehwegen der Kriegsstraße so viele Leute sich ansammeln, daß der Verkehr gehemmt wird. Dieser Mißstand soll durch Bestimmung geeigneter Haltepunkte für die betr. Züge beseitigt werden. — Hrn. Referendär v. Böckh in Lahr wurde die bei der Gemeindeverwaltung zu besetzende Stelle eines rechtskundigen Sekretärs übertragen. — Eine Zuschrift des Bürgermeisteramts Landau betr. Herstellung einer täglichen spätern Abendzugsverbindung zwischen Karlsruhe und der Pfalz (Landau) wird der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen mit der Bitte vorgelegt, fortgesetzt sich für die Verwirklichung des ausgesprochenen Wunsches bei der Pfälzer Bahndirektion verwenden zu wollen.

* **Im Kunstverein** ist morgen Sonntag, 26. d. M., das lebensgroße Bildniß Sr. Excellenz des Hrn. Generalfeldmarschall Grafen Moltke (gemalt von Professor Schrader) ausgestellt.

* **Josef Siebenrock**, der langjährige Musikreferent der „Karlsruher Zeitung“, ist gestorben. Die gestrige Nummer genannten Blattes brachte gleichzeitig die erschütternde Kunde von dem Dahinscheiden des allgeschätzten Mannes und den letzten Bericht, der seiner Feder entstammte. So urplötzlich ist der Tod erfolgt. In dem Verblichenen verlieren die näheren Angehörigen einen Verwandten von seltener Herzensgüte, diejenigen, die ihm näher treten durften, einen wackeren Freund, seine Schüler einen verehrten Lehrer, die Kollegen von der Presse einer liebenswürdigen Genossen und das Publikum einen Kritiker von hervorragender Begabung. Ehre seinem Andenken!

* **Schiller-Stiftung.** In der am Dienstag abgehaltenen Versammlung hiesiger Mitglieder des badischen Zweigvereins der deutschen Schiller-Stiftung wurde an die Stelle des von hier weggezogenen Vorstandsmitgliedes Hrn. Prof. Ed. Waag der Gymnasialprofessor Hr. Prof. Dr. Böckel gewählt, welcher sich zur Annahme der Wahl sofort bereit erklärte. Wie die übrigen Mitglieder des Karlsruher Vorstandes (Direktor Dr. Löhlein und der Kassenführer A. Bielefeld sen.) wird auch Prof. Böckel bereit sein, neue Beitrittserklärungen entgegenzunehmen, auf welche die Stiftung um so mehr rechnen muß, da ihr alljährlich durch Tod oder Ortswechsel einige Mitglieder verloren gehen. Wie segensreich die Stiftung zumal in den Familien unserer verdienten Schriftsteller wirkt, wird demnächst durch einen Bericht des jetzigen Verwaltungsraths (Vorort: Weimar) veröffentlicht werden. Ueber die begrenztere Thätigkeit unserer badischen Landesstiftung ist in einigen Wochen eine Mittheilung zu erwarten.

* **Jene Ersatzreservisten**, welche im Jahr 1885 der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind und nicht geübt haben, müssen in diesem Monat unter Abgabe ihres Ersatz-Reservisten-Passes ihre Ueberführung zum Landsturm 1. Aufgebots bei der Kontrolstelle (Bezirksfeldwebel) beantragen; so lange der Uebertritts-Vermerk im Paß fehlt, gehört der Inhaber zur Ersatz-Reserve und hat selbstredend die für diese bestehenden Verpflichtungen.

* **In der Südstadt** schreitet der Bau der dortigen katholischen Kirche rüstig vorwärts, sodaß, falls die Witterung dem Bauen noch einige Zeit günstig ist, die Kirche noch dieses Jahr unter Dach gelangen wird.

Gerichtszeitung.

△ **Strafkammersitzung gr. Landgerichts I** vom 24. Oktober unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hrn. Fieser. Auf der Tagesordnung stehen 9 Fälle zur Erledigung.

1. Fall. Im ersten Fall ist der früher hier wohnhafte Friseur Jul. Herm. Schapke wegen Eingehens einer Doppelehe angeklagt. Derselbe ging am 15. Januar 1884 in Karlsruhe mit einem Fräulein Maier eine Ehe ein und verschwieg dabei, daß er sich am 5. Februar 1876 mit einem Mädchen Namens Fichte in Beuthen verheirathet hatte. Seine beiden Frauen verließ der Angeklagte und zwar die erste im Jahr 1880 und seine „zweite Frau“ im Jahr 1887. Aus jeder der Ehen, die der Angeklagte eingegangen, sind je 3 Kinder entsprossen. Der Angeklagte will nach seiner heutigen Angabe ¼ Jahr vor seiner zweiten Verheirathung einem Rechtsagenten in Breslau den Auftrag zur Ehescheidung gegeben haben; jener Agent habe ihm gesagt, in sechs Wochen werde die Scheidung vollzogen sein und Schapke brauche sich in dieser Sache um nichts mehr zu kümmern. Der Gerichtshof billigte bei der Urtheilsausmessung dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn unter diesem Gesichtspunkte zu 1 Jahr 6 Monat Gefängniß; an der Strafe kommt 1 Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt in Abrechnung.

2. Fall. Einem Asphalteur, der an einem hiesigen Neubau arbeitete, wurde Mitte September, während er gerade im fraglichen Bau zu thun hatte, aus seiner Weste, die an der Wand hing, eine Zylinderuhr sammt Kette und daran hängendem Stempel gestohlen. Der schon zu wiederholten Malen, sogar mit Zuchthaus, vorbestrafte Schneider Karl Vetter von Elsenz, der sich zur Zeit der That in dem Neubau herumgetrieben hatte, wurde wenige Tage später als der Dieb ermittelt und verhaftet. Urtheil 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 5jähriger Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

3. Fall. Zwei Fuhrleute aus Hagenbach, der 17 Jahre alte Franz Sucietto und der 21jährige Oskar Kropp, die für eine Knielinger Ziegelei Fuhren mit Ziegeln für Neubauten in Karlsruhe übernommen hatten, stehen unter der Anklage, daß sie die für die gemachten Fuhren erhaltenen Fuhrscheine, auf welchen die Stückzahl der Steine angegeben war und nach welcher der Fuhrlohn berechnet wurde, fälschten, indem sie die Zahlen änderten, in verschiedenen Fällen von 500 auf 1000 und sogar auf 5000, um sich dadurch für die nun mehr angegebenen geführten Steine einen höheren Fuhrlohn zu verschaffen. Die Schuld des Kropp hält der Gerichtshof nicht für nachgewiesen und spricht daher denselben frei; bei Sucietto wird auf 3 Monate 3 Wochen und 3 Tage Gefängnis erkannt.

4. Fall. Am 6. August verfügte sich der Landwirth Ludwig Hoffmann von Blankenloch in eine Schulklasse des dortigen Schulhauses und holte seine Tochter aus dem Unterricht weg. Als er am gleichen Tage, gegen Abend, den Lehrer, der über dieses Vorkommniß beim Bürgermeister Anzeige erstattet hatte, an seinen Wiesen, auf denen er gerade mähte, vorbeikam, nun sah, drohte er diesem mit der Sense und rief ihm zu, wenn er ihn bekomme, werde er ihn hin machen. Das Schöffengericht, vor dem wegen dieser Sache verhandelt wurde, bestrafte Hoffmann mit 4 Wochen Gefängniß. Gegen dieses Strafmaß appellirte der Angeklagte und wurde ihm heute die Strafe auf 2 Wochen Gefängniß herabgemindert.

5. Fall. Die hier wohnhafte Stephanie Widmayer hatte über einen Schutzmann ehrenrührige Dinge ausgesagt. Die Folge davon war, daß das Schöffengericht Karlsruhe ihr wegen Beleidigung eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen zudiktirte. Die Verurtheilte, die gegenwärtig wegen Diebstahlsverdachts in Untersuchungshaft sitzt, legte gegen dieses Urtheil die Berufung ein, die jedoch verworfen wurde.

6. Fall. Der Hausirer Leop. Raupp von hier, der vom Schöffengericht wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften verurtheilt worden war, wird in der heutigen Berufsinstanz freigesprochen.

7. Fall. Die Berufung des Joh. Wend. Mayer von hier gegen schöffengerichtliche Verurtheilung wegen Ruhestörung, wird als unbegründet verworfen, da der Angeklagte zum heutigen Termine nicht erschienen ist.

8. Fall. Die Anklagesache gegen Joh. Redinger von Bauschlott wegen Schmähung kommt nicht zur Verhandlung.

9. Fall. Der letzte Fall der heutigen Tagesordnung betrifft die Anklage gegen Ph. H. Dietz von Ittersbach wegen Uebertretung der Fahrpolizeiordnung und des § 360 Ziff. 10 des St.G.B. Auch in dieser Sache handelt es sich wieder um eine Berufung gegen unterinstanzliches Urtheil, da der Angeklagte zur Hauptverhandlung nicht erschienen ist, wird seine Berufung als unbegründet zurückgewiesen.

Großh. Hoftheater.

: **Großh. Hoftheater.** Es ist bereits darauf aufmerksam gemacht worden, daß auch die Hofbühne den neunzigsten Geburtstag des Generalfeldmarschalls Moltke am nächsten

Sonntag durch eine Aufführung von Paul Heyse's „Colberg" festlich begeht. Eingeleitet wird die Aufführung durch die Schlachtmusik aus K. M. v. Weber's „Kampf und Sieg" und die Zwischenaktsmusiken bilden Armeemärsche aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. — Am Montag erscheint auch die vielbegehrte „Puppenfee" wieder auf der Bühne, während der Dienstag eine Wiederholung des „G'wissenswurm" bringt. Nach vieljähriger Pause soll sodann am kommenden Donnerstag auch Goethe's neueinstudierter „Clavigo" wieder einmal in Szene gehen. Die Titelrolle ist in den Händen des Hrn. Höcker, den Carlos spielt Hr. Wassermann, die Maria Fräulein Bereys, den Beaumarchais Hr. Waldeck. — Die Oper wird in der nächsten Woche eine Wiederholung der „heiligen Elisabeth" und Sonntag den 2. November „Robert der Teufel" bringen. Zugleich haben die Proben zu den „Trojanern" ihren Anfang genommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Okt. Der Kaiser erhob den regierenden Grafen Stolberg-Wernigerode in den erblichen Fürstenstand und theilte dies demselben gestern persönlich in Blankenburg mit.

Berlin, 24. Okt. Moltke traf gleich nach 5 Uhr im Bahnhofe Friedrichstraße ein. Er trug Zivil, dankte freundlich für die ehrfurchtsvollen Grüße des Publikums, wurde dann durch die Kaiserzimmer geleitet und begab sich in einer Droschke nach dem Generalstabsgebäude.

London, 25. Okt. (Ankunft 9 Uhr 30 Min.) **Drei weitere englische Panzerschiffe erhielten Befehl nach Lamu abzugehen, da der Sultan von Witu sich eifrigst zu einem Krieg vorbereitet. Es wurde festgestellt, daß die Begleiter Künzels auf Befehl des Sultans ermordet wurden.**

Vereine.

1. Abonnementskonzert. Samstag Abend 7 Uhr im großen Museumssaal.

Altkatholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr, Grüner Hof: Musikal.-theatral. Abendunterhaltung.

Evang. Männer- und Jünglingsverein. Sonntag: 51. Jahresfest. Mittags 3 Uhr: Evang. Stadtkirche; Abends halb 6 Uhr: Vereinshaus.

Kunstgewerbeverein. Sonntag Abend 6 Uhr: Generalversammlung im „Erbprinzen".

Männer-Turnverein. Samstag Abend halb 9 Uhr: Moltke-Feier im Hotel Tannhäuser.

„Merkur", Kaufm. Verein. Heute Abend 9 Uhr: Zusammenkunft (Brauerei Kammerer).

Philharmonischer Verein. Sonntag, 11¼ Uhr, Museum: Probe.

Protestantenverein. Morgen Sonntag Abend 6 Uhr, gr. Rathhaussaal: Vortrag Dekan Dr. Zittel.

Turngesellschaft. Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr ab „Tivoli" zum Ausflug nach Durlach.

Zitherverein. Abends halb 9 Uhr „Weiß. Bären": Konzert und Tanzunterhaltung.

Erledigte Stellen.

Einen Notariatsgehilfen, solid und gewandt, sucht auf den 13. November d. J. Notar Starck in Heidelberg.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Okt. Oskar, Vater Adolf Löffel, Kaufmann. 18. Emma, Vater Adolf Plank, Hutmacher.

Eheaufgebote: 23. Okt. Martin Berger von Dühren, Taglöhner hier, mit Agnes Stemmle von Bietigheim. 24. Alfred Mayer von Baden, Schreiner hier, mit Anna Schaub von Weiler.

Todesfall: 24. Okt. Ludwig, alt 3 Monate 26 Tage, Vater Wilhelm Göß, Sergeant.

Auswärtige Todesfälle.

Heinr. Frankenbach „zur Sonne", 64 J., Schopfheim. — Kommerzienrath F. Zerenner, Pforzheim. — Karl Wacker, Alt-Kronenwirth, 64 J., Griesheim. — Frau Sofie Elble, geb. Kloß, Offenburg.

Durlach.

Bierbrauerei-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber ist in Durlach (Baden) eine sehr besuchte, in bester Lage der Stadt befindliche Bierbrauerei sammt Inventar, sowie eine dazu gehörige Gartenwirthschaft alsbald unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Die Stadt Durlach hat ca. 8000 Einwohner, ist Sitz eines Amts-Gerichts und Oberamts-Bezirks, liegt an einem Kreuzungspunkt von 3 Bahnen, hat großen Dampfbahn- und Drahtseilbahnverkehr von Karlsruhe. Die Wirthschaft wird von der in Durlach befindlichen Garnison äußerst zahlreich besucht. Die romantisch gelegene Gartenwirthschaft befindet sich in unmittelbarer Nähe der Stadt und ist terrassenförmig angelegt. Sowohl das Wirthschaftslokal mit Brauerei-Einrichtung als auch die Gartenwirthschaft mit ganz neuer, gedeckter Halle, befinden sich im besten Zustande. Bierkonsum sehr bedeutend, Lage sehr gut. Ein tüchtiger Bierbrauer könnte sich eine vorzügliche Existenz gründen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. 10085, sowie Herr Altbürgermeister Schmidt in Rintheim bei Karlsruhe.

Tanz-Unterricht.

An einem Tanz-Unterricht können noch einige Herren und Damen theilnehmen.

Extrastunden zu jeder gewünschten Zeit. 10390

J. Scheer, Tanzlehrer,
Waldhornstraße 33.

Zufall!!

Durch vorgerückte Saison habe es mir ermöglicht, den ganzen Vorrath einer grossen Umhängtücher-Fabrik käuflich an mich zu bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein grosses Umhängtuch zum staunend billigen Preis von

Mark 2.50

zu liefern.

Diese höchst modernen Umhängtücher sind in grau (drei Schattirungen „licht, mittel und dunkel grau") mit feinen Fransen hergestellt, mit dunkler Bordure u. sind eineinhalb Meter lang und eineinhalb Meter breit. Es ist dies das grösste Umhängtuch. (9818

Versendung gegen Nachnahme durch

Exporthaus
(D. KLEKNER)
Wien, I., Postgasse 20.

Für Schuhmacher oder Schäftenmacher

ist eine vorzügliche, tadellose

Säulenmaschine

billig zu verkaufen. 10483
Näheres Karlfriedrichstr. 2.

Frische **Hammelkeulen,** frische **Hammelrücken** (wie Rehziemer gehackt), 9½ Pfd. M. 5.50 bis M. 6.— franko Nachnahme. (10303
W. Foelders in Emden.

Heiraths-Gesuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit Vermögen wünscht sich zu verehelichen mit einem braven, fleißigen und gut erzogenen Mädchen. Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt.

Offerten unter Nr. 10416 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. Photographie erwünscht.

Versteigerung.

Montag, den 27. Oktober, Nachmittags 2 Uhr beginnend werden im **Auktionslokal Zähringerstrasse 29** gegen Baarzahlung versteigert:

1 Chiffoniere, 6 Rohrstühle mit hoher Lehne, Speisestühle, 1 vollständiges Bett mit Roßhaarmatratze, 1 eiserne Bettstelle mit Zugehör, 2 Nachttischchen, 1 Komode, 6 Carostühle, 6 Bretterstühle, 2 Tafelklaviere, 1 Ovaltisch, 1 Nähtischchen, 1 alter Schreibtisch, 2 Spiegel, 1 Violinenständer, ¼ Violine, 1 Rauchdivan, 3 Kanape, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 2 Fauteuil, 3 elegante Fantasiestühle, Vorhanggallerien, 6 Handkoffer, 1 große Parthie neue farbige Hemden und Blousen, Pferdedecken, Stiefel, getragene Kleider. Ferner eine Parthie neue Hosen und Joppen 2c. 2 Handnähmaschinen, 1 gut erhaltene Singer- und 1 Weler Wilson-Maschine, hauptsächlich zum Weißnähen. Wozu Liebhaber höflichst einladet 10481

S. Hirschmann, Auktions-Geschäft.

Versteigerung.

Zum Höchstgebot werden

Montag den 27. ds. Mts.,
— Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr —
Zirkel 24 (im Laden)

im Auftrage folgende Gegenstände öffentlich versteigert, als: Jägerhemden, Wolltücher, Kinderkleidchen und Mäntel, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Pantoffeln und Winterschuhe, Schirme, **Kurzwaaren als:** Vorhänge, Hemdenbrüsten, Kragen und Manchetten, Barben, Spitzen 2c. Eine große Parthie Zigarren und Zigarrenspitzen aus Holz und Meerschaum, Zigarren-Etuis. Ferner französischen Cognac, Liqueure, Kirschwasser, 30 Flaschen Champagner und Verschiedenes, wozu Liebhaber einladet (10486

L. Ph. Dressel.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern werden jederzeit angenommen.

Versteigerung eines Hofgutes.

Mittwoch den 5. November 1890, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Limburger Hofe, Gemeinde Schifferstadt, 1 Kilometer von der Eisenbahnstation Mutterstadt entfernt, lassen die Kinder und Erben des daselbst verlebten Fabrikanten Karl Gottlob Reihlen und dessen Ehefrau Sophie Brüggemeyer abtheilungshalber auf Eigenthum versteigern:

Das in den Gemarkungen von Schifferstadt, Mutterstadt, Rheingönheim und Neuhofen gelegene Hofgut „Limburger Hof", enthaltend 108 ha, 88 a, 30 qm, worunter 68 ha arrondirt, oder 441 46/100 Pfälzer Morgen Acker und Wiesenland mit Herrschaftshaus, Bauernhaus, Ställen, Scheuern, Treibhaus, Garten, englischer Anlage mit Treibhaus, Vogelhaus und Thurm an der Speyrer-Ludwigshafener Landstraße. — Das Gut ist mit Ausnahme der Herrschaftswohnung und Zubehör — bis 1. Februar 1900 verpachtet um jährlich 10800 Mark und eignet sich daher zu einer sicheren Kapitalanlage.

Das Gut kann jederzeit durch Vermittelung des Herrn Bachmayer auf dem Limburger Hofe, die nähere Beschreibung desselben, die Pläne und Bedingungen bei dem unterzeichneten k. Notar eingesehen werden.

Speyer, den 13. Oktober 1890.

10465 **Graß,** Kgl. Notar.

Neuen süssen Wein,

Burrweiler Vorlese,

empfehlen:

Bauer, z. alten Fritz,
Bemmann, zur Zauberflöte.
Becker, z. Nußbaum,
Böhringer, z. Wolfschlucht,
Dressel, z. Poule,
Elsässer, Restaurateur, Kaiser-Allee
Farr, z. Reichsadler,
Flach, z. Götterdämmerung,
Freistetter, Bad. Hof,
Frencke, Stadt Sedan,
Geck, Restaurant, Karlstr. 58.
Grethel, zum Paradies.
Hauser, Saalbau,
Herbold, Schrempp'scher Biergarten,
Held, unter den Linden.
Holl, Bavaria,
Kasper, zum Storchen.
Köllenberger, Werderstraße 28,
Kübler, z. Krone,
Chr. Maier, zum grünen Hof.
May, Kriegstraße 89,
Michenfelder, zum weißen Löwen.
Merkle, zur Laterne.
Neff, zum Scheffelhof.
Ottendörfer, zum Gottesauer Schlößchen,
Schäfer, z. Promenadehaus,
Schäfer, zum Bayerischen Hof.
Schönig, zum Feld-Schlößchen.
Scheer, z. Eichbaum,
Traut, z. Trompeter v. Säckingen.
Talmon l'armée, Augartenstr.
Ulrich, z. Wilhelmshöhe,
Weber, z. Palme,
Wiedmer, Ettlingerstr.
Ph. Zahn, Bierbrauerei,
Zweidinger, Lessingstr. 65.

Schurrhammer, z. Grünen Hof, **Durlach,**
Artmann, z. Appenmühle,
Fahrer, z. Hirsch, Grünwinkel,
Walter, Wacht am Rhein, Grünwinkel,
End, z. Krone, **Mühlburg,**
Goedecke, zum Stephanienbad, **Beiertheim.**
Krafft, zur Krone, **Rüppurr.**
Kist, zum Badischen Hof, **Grünwinkel.**
Beuttenmüller, z. Lamm, **Durlach.**

Velocipede! Velocipede!

Ich habe im Auftrage neue und gebrauchte englische Fahrräder, Zwei- oder Dreiräder, unter voller einjähriger Garantie zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. (10475

Karl Pfefferle,
Hirschstraße Nr. 31.

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im Lokal „Café Bavaria",

wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit dem Ersuchen einladen, sich zahlreich zu betheiligen.

Einführung gestattet.

10409) **Der Vorstand.**

Karlsruher

Männer-Turnverein.

Gut Heil!

Samstag, den 25. ds. Mts., Abends ½9 Uhr beginnend:

Moltke-Feier

im Nebensaal des **Hotels Tannhäuser.**

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu ergebenst ein und sehen zahlreichem Besuche entgegen.

10230) **Der Turnrath.**

Arbeiter! Arbeiterinnen!

Von Montag, den 20. Oktober d. J. ab werde ich in meinem neu erbauten Saale jeden Tag von Vormittags halb 12 bis 2 Uhr einen

kräftigen Mittagstisch

(Suppe, Fleisch und Gemüse) pro Person 40 Pfg., verabreichen. Auch wird Essen zum gleichen Preis über die Straße abgegeben.

Getränke werden nur auf Wunsch verabreicht.

Werde bemüht sein, meine werthen Kunden auf's Beste zu bedienen und sehe geneigtem Wohlwollen entgegen.

Hochachtend (10471

B. Grethel,
Restauration z. Paradies,
21 Kurvenstraße 21.

Zuschneidekunst Henry Sherman

lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nähcursus 30 Mk. Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Prospekte gratis u. fr. (10292)

Hauptbureau:
40 Berlin W., Leipzigerstr. 40

Ein **Agentur-Geschäft** wünscht behufs **Hypotheken-Vermittlung** mit einem Kapitalisten in Verbindung zu treten.

Offerten sub **J. W. 201 postlagernd Bendorf a. Rh.** 10343

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 26. Okt. bis mit 1. Nov.:

Spanien.

II. Cyclus. 10435

Restauration zum Paradies,

21 Kurvenstraße 21.

Für bevorstehende Winter-Saison empfehle meinen neu erbauten Saal mit großer Galerie zur Abhaltung von Abend-Unterhaltungen, Kränzchen und Festlichkeiten aller Arten.

Gute Küche, reine Weine, aufmerksame Bedienung.

10469) **Achtungsvoll**

B. Grethel.

Zur „Stadt Baden".

Kriegstraße Nr. 120.

Heute Samstag wird geschlachtet.

Das Herrenkleider-Geschäft

von Fritz Eberhardt,

56 Schützenstraße 56,

empfiehlt sein großes Lager in fertigen
Ueberzieher,
Anzüge,
Saccos,
Joppen,
Hosen,
Westen,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots, sowie
Arbeitskleider

aller Art zu den billigsten Preisen. (10482

Feinsten

Schleuderhonig

hat billig zu verkaufen (10473

F. Beck,
Hauptlehrer in Neunkirchen.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,
5282) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Gottesdienst — 26. Oktbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche**: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.

9 Uhr **Südstadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Schmidt.

½10 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtpfarrer Laengin.

10 Uhr **Stadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Brückner.

10 Uhr **Schloßkirche**: Herr Hofvikar Fischer.

4 Uhr **Kleine Kirche**: fällt wegen des Festgottesdienstes um 3 Uhr in der Stadtkirche aus.

6 Uhr **Südstadtkirche**: Herr Stadtvikar Martini von Durlach.

Christenlehren:

½12 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

½12 Uhr **Kreuzstraße 15**: Hr. Dekan Dr. Zittel.

½12 Uhr **Pfründehauskirche**: Herr Stadtpfarrer Laengin.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 25. Oktober, Abends halb 8 Uhr: Herr Pfr. Walter.

Sonntag, den 26. Oktober, Vormitt. 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Abends 7½ Uhr: Hr Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

½10 Uhr Vormittagsgottesdienst.

1 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.

7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Die Sonntagsschulen im Vereinshaus fallen aus.

3 Uhr Festgottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Festpredigt: Hr. Pfarrer Dietz aus Messel (Hessen).

½6 Uhr Nachfeier im Vereinshause.

Jeden Freitag, Abend 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße 23): Herr Missionar Lieber.

¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62 fällt aus.

8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, **Vormittags 10 Uhr**: Abendmahl: Herr Pfarrer Scriba.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6½ Uhr: Frühmesse.

7½ Uhr: hl. Messe.

8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Keller.

11¼ Uhr: Kindergottesdienst: Herr Kaplan Jester.

3 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Vincentiuskapelle.

8 Uhr Amt.

½10 Uhr Amt.

2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr hl. Messe.

2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

Früh ½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.

½10 Uhr Hauptgottesdienst.

2 Uhr Christenlehre und Rosenkranz-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

½9 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags ½10 Uhr und Nachm. ½4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im Betsaal Zirkel 19 a, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Verkauf weingrüner Fässer.

6 Stück, von folgendem Maaßgehalt und zwar: von **391, 260, 124, 106, 53** u. **46 Liter.** 10488

Zu erfragen Leopoldstr. 13, 2. St

Ein noch sehr gut erhaltenes

Sicherheits-Zweirad

ist um den sehr billigen Preis von **Mk. 160.**— sofort zu verkaufen, Ankaufspreis Mk. 300.—, bei 10487

Andreas Hoch,
Herrenstraße 27, Karlsruhe.

Mehlwürmer,

einige Tausend, sind zu verkaufen, das Hundert zu 20 Pf. Gartenstraße Nr. 30, 1 Tr. hoch. (10468

Ein Winterüberzieher,

noch wie neu, ist zu verkaufen, anzusehen Sonntags, Bahnhofstr. 14, Hinterh., parterre links. (10476

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.

Montag, den 27. Oktober:

Haupt-Schluß-Uebung

(Nachtprobe).

Versammlung der Kompagnien an ihren Feuerhäusern 4 Uhr.

Abmarsch vom Marktplatz präzis halb 5 Uhr.

Das Korps-Kommando.

10415 **Louis Kautt.** Fr. Maisch.

Der „Pfeifenklub Olivia"

hier feiert am **Sonntag, den 26. ds. Mts.** sein 10443

10jähriges Stiftungsfest,

verbunden mit **Glückshafen und Tanz,** in der **Restauration „Hohenstaufen"** (früher Pappschüssel), **Kaiserstr. 81. Anfang Nachm. 4 Uhr.**

Andere Vereine, nebst Freunden und Gönnern werden höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zum Grünen Hof.

Sonntag, den 26. Oktober 1890:

Humoristische Soirée

der beliebten Gesellschaft

Seppl Bothmann

3 Damen — 3 Herren. 10480

Auftreten der **Geschw. Kemp,** großer Lach-Erfolg,
" " Lieder- und Walzer-Sängerin **Frl. Rossée,**
" " Tiroler Duettisten **Geschw. Bothmann,**
" des Baritonisten und Kapellmeisters Herrn **Rosen.**

Anfang 4 und 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Zur Stadt Mannheim

hinter der Kleinen Kirche.

Heute Samstag, den 25. Oktober 1890:

Humoristische Soirée

der beliebten Gesellschaft

Seppl Bothmann

3 Damen — 3 Herren.

Auftreten der **Geschw. Kemp,** großer Lach-Erfolg!
" " Lieder- und Walzer-Sängerin **Frl. Rossée,**
" " Tiroler Duettisten **Geschw. Bothmann,**
" des Baritonisten und Kapellmeisters Herrn **Rosen.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Abwechslungsreiches Programm. 10484

Restauration zum Paradies,

21 Kurvenstraße 21.

Heute Samstag, den 25. d. M., Abends von ½8 Uhr ab und Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags von ½4 Uhr ab:

Grosses Concert

wozu ergebenst einladet 10470

Hochachtend

B. Grethel.

Gasthaus zum Reichsadler,

Kronenstraße 19. 10401

Heute Samstag, den 25. Oktober 1890:

Grosses humorist. Gesangs-Concert

der Original-Duettisten und Charakter-Darsteller

Kern & Nothstein.

Anfang ½8 Uhr. **Eintritt frei**

Wein-Restaurant zum Reichskanzler.

Empfehle 10464

süssen Laubenheimer

F. Weppel.

Bitte zu lesen. 10140

Ich zahle den reellen Werth für getragene Herrenkleider, Uniformen, Winterüberzieher u. Mäntel, Livréen, Stiefel, Gold- und Silbertressen, alte Möbel und Betten, Geschäftsbücher und Briefe, Akten unter Garantie des sofortigen Einstampfens, auch sonstige alte Bücher und Makulatur, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten.

W. Landauer, Erbprinzenstraße 34.

Bestellungen durch Postkarte oder mündlich werden pünktlich besorgt.

Mechanische Werkstätte.

In einer verkehrsreichen Stadt des Mittelrheinkreises ist eine **mechanische Werkstätte** mit sämmtlichem **Werkzeug** und **Maschinen, Gasmotor** 2c. 2c., worin stets 20—25 Arbeiter beschäftigt sind, mit schönem Wohnhaus, großem Hofraum, sowie einem großen Garten, unter annehmbaren Bedingungen u. Anzahlung Familienverhältnisse wegen zu verkaufen.

Näheres bei **Ch. Philipp,** Kaiserstraße 11, in Karlsruhe. 10442

Haus-Verkauf

In einer lebhaften Amts-, Garnisons- und Fabrikstadt, Eisenbahnknotenpunkt, in der Nähe von Karlsruhe, ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Hintergebäude, Familienverhältnisse halber, preiswerth aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen würde sich auch für jeden Geschäftsmann eignen.

Offerten erbittet man unter Chiffre J. K. 10406 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wirthschafts-Verkauf.

Ein neu erbautes vierstöckiges Wirthshaus mit Garten-Wirthschaft und schöner Kegelbahn, im westlichen Stadttheil, ist mit einer Anzahlung von 2000 Mk. verkäuflich. Verkaufspreis 58000 Mark. Mietherträgniß jährlich 4032 Mark. (10180

Näheres durch **F. Heil,** Waldstr. 51.

Ein **Tafel-Klavier** wird wegen Platzmangel billig abgegeben Kreuzstraße 22, 2 Treppen hoch, links. 10368

Ein größerer eiserner **Füllofen,** bereits neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Herrenstraße 27 im 3. Stock. (10460

Stellen finden.

Notarsgehilfe gesucht.

Ich suche einen zuverlässigen, mit den vorkommenden Arbeiten völlig vertrauten Gehilfen zum sofortigen Eintritt. (10239

Notar Strübe, Mannheim.

Suche zum sofortigen Eintritt für meine Brauerei eine junge, gute Kraft für

Reise und Comptoir.

Solche Bewerber, die schon in Brauereien thätig waren und gute Zeugnisse und Referenzen aufweisen, erhalten den Vorzug.

Offerten unter Nr. 10444 vermittelt die Expedition der „Bad. Presse".

Möbel-Tapezier-Gesuch.

2—3 tüchtige Tapeziere, gewandte, durchaus selbstständige Polsterer, finden auf feine Polsterarbeit sofort Beschäftigung bei (10405

Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik,
Karlsruhe.

Möbelschreiner gesucht.

Mehrere tüchtige **Möbelschreiner** finden auf feine gewichste Arbeit sofort auernde Beschäftigung bei 10445

Gbr. Himmelheber,
Möbelfabrik. Karlsruhe.

Friseur-Gehilfe,

ein tüchtiger, kann Anfangs November eintreten bei **Rud. Gartner,** Durlacherstraße 87. (10477

Ein tüchtiger

Schneider

findet sofort Beschäftigung.

Zu erfragen unter Nr. 10458 in der Expedition der „Bad. Presse".

Schleifer-Gesuch.

Einige tüchtige Schleifer finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Adresse zu erfragen unter Nr. 10388 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein fleißiger, solider

Bierführer

mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. 10455

Brauerei-Gesellschaft
vorm. **S. Moninger,**
130 Kriegstraße 130.

Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfehlungen sind, können eintreten

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,
10474) Zirkel Nr. 32.

Ein Bursche,

welcher mit Pferden umgehen kann, findet sogleich Stelle: 10389

Friedenstraße 9.

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Trüster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (8139

Lehrling-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

9153 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Metzger-Lehrling.

Ein junger, kräftiger Bursche, der Lust hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei

Leopold Hemmer,
Metzger u. Wurstler. (10173
Karlstraße Nr. 25.

Stellen suchen.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre bei der Marine gedient und gute Schulbildung besitzt,

sucht Stellung

als Aufseher oder im Bureau 2c. für sofortigen Eintritt. Derselbe spricht etwas englisch und französisch und ist in allen schriftlichen Arbeiten bewandert.

Gefl. Offerten wolle man unter Chiffre K. M. 10437 an die Exped. der „Bad. Presse" senden.

Stelle sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen

Putz-Geschäft

ein Mädchen von ordentlichen Eltern, welches die Anfangsgründe der Branche gelernt hat und einiges Geschick im Arrangement 2c. zu besitzen glaubt.

Werthe Adressen wollen unter Chiffre F. L. 10403 in der Expedition der „Bad. Presse" hinterlegt werden.

Zu vermiethen.

Adlerstraße 44, nahe dem Hauptbahnhof, ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet (Loggia) 2c. 2c. **sofort** zu vermiethen. 10341

Zähringerstraße Nr. 82, Vorderhaus 3. Stock, ist ein einfach möblirtes Zimmer auf 1. November zu vermiethen. 10438

Schützenstraße 48, Vorderhaus, 3. Stock, ist ein auf die Straße gehendes, zweifenstriges, möblirtes Zimmer an 1 oder 2 solide Herrn auf 1. November zu vermiethen.

Herrenstraße 27 ist im Hinterhaus ein großes unmöblirtes Zimmer mit Kochofen sogleich oder später zu vermiethen. Näh. im 3. Stock. (10461

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter eine Schlafstelle zu vermiethen.

Mädchen können Kost und Logis erhalten Durlacherstraße 50, 1 St.

Durch meine **2 umfangreichen Geschäfte** hier am Platze bin ich in der Lage, die

unbedingt größte Auswahl

in

Damenhüten

zu bieten.

Strauss-Kramer,

Kaiserstraße 199 (gegenüber der Kaiser-Passage). und **Karl-Friedrichstraße 22** (Rondellplatz). 10466

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Restauration zum Jägerhaus,

Scheffelstraße dahier

übernommen und eröffnet habe. 10456

Mein Bestreben wird sein, meine werthen Freunde und Gönner durch Verabreichung eines feinen Stoffs **Lagerbier, gute Küche,** sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit auf's Beste zu bedienen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

D. Burkart.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen, Sonntag, den 26. Oktober, im Hause **Kaiserstraße 148,** neben Hotel Tannhäuser, ein **Spezial-Geschäft** in

Cigarren, Cigaretten & Tabak

errichtet habe. Außerdem unterhalte ein reichhaltiges Lager in garantirt reinen **ausländischen Flaschenweinen, französ. Cognac, Kirschenwasser, Rum, Arac,** sowie **chines.** und **ostind. Thees.**

Durch ausgezeichnete Bezugsquellen bin ich in der Lage, meine verehrlichen Abnehmer gut und billig zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. 10459

Karlsruhe, 26. Oktober 1890.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Nerlinger,

148 Kaiserstraße 148.

Freiburg i. B.

Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit **ausgezeichneten Weinen** und **vortrefflicher Küche** besuchen will, gehe in das

Restaurant zum Gutenberg,

Salzstraße 33, nächst dem Theater.

Reichhaltige Frühstücks- u. Tageskarte.

Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

Kaiserstraße 48. Kaiserstraße 48.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein

Schuhwaaren-Geschäft

mit eigener bedeutend erweiterter Fabrikation in meinem neuen Hause

48 Kaiserstrasse 48.

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. 10446

Hochachtungsvoll

Josef Ettlinger,

48 Kaiserstraße 48.

NB. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich unter'm Heutigen die Wirthschaft

Zum Markgräfler Hof,

Adlerstraße 31,

übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung eines guten Weines und guter Speisen, sowie eines feinen Stoffes Biers meine Gäste zu befriedigen. 10151

Hochachtungsvoll

Ferdinand Brandstetter.

Restaurant z. Altenburg.

Empfehle einen vorzüglichen **Mittagstisch** im Abonnement.

10427) **M. Foerster, Koch.**

Aechte Honiglebkuchen,

eigenes Fabrikat, in Herz- und Randelform

Griechische Nußlebkuchen,

Nürnberger Lebkuchen

in verschiedenen Größen empfiehlt en gros und en détail.

A. Wurz,

Wiener Feinbäckerei,

10182) **Kaiserstraße 225.**

Gänselebern 10316

werden fortwährend angekauft:

Kreuzstraße 16, 1 Stiege hoch.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:

Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:

Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10315

Neu eröffnet!

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

J. Hahn,

48 Kaiserstrasse, im Neubau des Herrn **J. Ettlinger,** Schuh-Fabrik, **Kaiserstrasse 48.**

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Platz eine

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

eröffnet. Durch langjährige Thätigkeit in der Herrenkleider-Branche und durch kolossal billigen Einkauf bin ich in der Lage, nur gute Waare zu enorm billigen Preisen zu verkaufen und mache ich auf nachstehenden **Preis-Courant** besonders aufmerksam.

250 Elegante Herren-Buckskin-Anzüge, II. Qual., M. 9, 12 u. 15.
250 Elegante Herren-Buckskin-Anzüge, I. Qual., M. 16, 20, 30.
250 Elegante Herren-Buckskin-Anzüge, I. Qual., M. 20, 30, 40.
250 Elegante Herren-Kammgarn-Anzüge, II. Qual., M. 17, 20, 25.
250 Elegante Herren-Kammgarn-Anzüge, I. Qual., M. 22, 30, 40.
190 Herren-Ueberzieher, Double, II. Qual., M. 10, 12, 14.
100 Herren-Ueberzieher, Double, I. Qual., M. 13, 15, 17.
100 Herren-Ueberzieher, Eskimo, II. Qual., M. 15, 18, 20.
100 Herren-Ueberzieher, Eskimo, I. Qual., M. 20, 30, 40.
300 Knaben-Anzüge, gute Sachen, M. 1—6, 2.50, 6—15.
300 Knaben-Anzüge, gute Sachen, M. 7—12, 5.10—20.
300 Knaben-Anzüge, gute Sachen, M. 38—42, 8.15—25.
300 Knaben-Ueberzieher, jede Größe, von M. 3.50, 10—20.
300 Knaben-Hosen und **-Jäckchen,** einzeln, M. 1, 2 und 4.
800 Herren-Hosen, Buckskin und Kammgarn, M. 3, 6—15.
150 Herren-Hosen und **Westen,** M. 6, 9—20.
300 Herren-Säckchen und **Joppen,** M. 5, 10—20.

Großes Lager in Arbeiterkleidern in jeder Preislage.
Anfertigung nach Maaß unter Garantie für guten Sitz.

Indem ich mein Unternehmen hiermit auf's Beste empfehle, zeichne hochachtungsvoll 10161

48 Kaiserstraße **J. Hahn, Karlsruhe,** Kaiserstraße 48.
im Neubau des Herrn J. Ettlinger, Schuhfabrik.

NB. Bei jedem Knaben-Anzug von 4½ M. an für das Alter von 3 bis 10 Jahren liefere ich die zweite Hose gratis ohne jede Mehrberechnung.

□ L. z. Tr. 10440
27. X. 90. 8½ U. A.
Krzch. m. Vortr.

Erklärung.

Um Irrthümern zu begegnen, erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß das nun seit 1874 bestehende alteingesessene

Zivil- und Militär-Effekten-Geschäft
K. Müssle

auch nach dem Tode meines lieben Gatten und Sohnes in gleicher Weise und unter denselben reellen Verhältnissen wie bisher weitergeführt wird und bitte ich auch ferner um geneigtes Wohlwollen. (10457

Karlsruhe, im Oktober 1890.

Hochachtungsvoll
K. Müssle Wwe.

Winter-Handschuhe
in gediegenen Qualitäten, darunter die beliebten
Ringwood-Handschuhe
für Herren Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen (10399
K. Müssle, Kaiserstr. 96.

Sebastian Münich,
Möbel- und Zimmertapezier,
Hirschstraße 12. 10428

Lager in **Tapeten, Gardinenleisten, Polster- und Kastenmöbel,** praktischen **Neuheiten** zu Zug-Gardinen und sonstigen Einrichtungs-Gegenständen. Empfehle mich ferner zur Uebernahme jeder Art **Tapezier- und Dekorationsarbeit, Neu- und Umpolsterung** von **Möbeln, Zimmertapezierarbeit,** Neuanfertigung und Aufmachen der Gardinen u. s. w.

(10311)

Block-Chocoladen

per Pfd. 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.20 und Mk. 1.60 empfiehlt

L. Berthold Wwe.,
Haupt-Niederlage der Chocoladen- und Konfekturen-Fabrik 10449
Hartwig & Vogel, Dresden.

Frisch geschossenes Wildschwein, Rehziemer u. -Schlegel, Damwild
im Ausschnitt,
Schlegel und Ziemer pr. Pfd. 90 Pfg.,
Bug pr. Pfd. 70 Pfg.,
Ragout pr. Pfd. 50 Pfg.,
frisch geschossene Hasen
sowie auch in zerlegten Stücken,
Straßburger Bratgänse
sowie gut gemästete
hiesige Gänse, Hahnen, Enten, Poularden, frische Schellfische
empfiehlt
10454 **L. Pfefferle,**
Hirschstraße 31.

Kieler Bückinge und Sprotten
täglich frisch empfiehlt (10432
Neue Fischhalle,
Kaiserstraße 177.

Prämiirt: London 1862, Dublin 1865, Paris 1867, Wien 1873, Bremen 1874, Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1884, Antwerpen 1885, Cöln 1889: Internat. Ausstellung: Höchste Auszeichnung: Ehrendiplom mit Stern.

MAGENBITTER SCHWEDE PHILIPP GREVE STIRNBERG BONN

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich den mir seit 1859 concessionirten Magenbitter Alter Schwede allein echt fabrizire u. daß die vielen Nachahmungen dieses von mir eingeführten Magenbitters auf Täuschung des Publikums berechnete Fälschungen sind.

Unbekannt feinster Magenliqueur u. als angenehmes, wohlschmeckendes Genuss- u. diätetisches Hausmittel bestens empfohlen bei Magenleiden: Appetitlosigkeit u. Verdauungsbeschwerden, von den ersten medicinischen Autoritäten empfohlen.

Um sich vor Betrug zu sichern, wolle man sowohl beim Einkauf als auch beim Ausschank stets auf meine als Schutzmarke eingetragene Etiquette u. Flaschensiegel achten u. ausdrücklich „Magenbitter Alter Schwede von Philipp Greve-Stirnberg in Bonn" verlangen.

Philipp Greve-Stirnberg Bonn.
Alleiniger Fabrikant des echten Magenbitter Alter Schwede.
Zu haben bei den bekannten Herren Debitanten 10065

Neue Fischhalle
Kaiserstraße 177.

Frische **Soles, Zander, Schollen, Schellfische** (Angelfische), **Cabeljau, lebende Karpfen, Aale, lebende und frisch abgekochte Hummern** empfiehlt billigst (10433
J. Klasterer.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von der Adlerstraße 22 nach der **Adlerstraße 32** gezogen bin.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Lippelt,
Schuhmachermeister,
10434) Adlerstraße 32.

Cigarren

besonders beliebte Sorten aus besten überseeischen Tabaken:

Garantizado	à 8 ℔	100 St.	ℳ	7.50,
Jose Lopez	à 8 „	100 „	„	7.50,
Festivo	à 8 „	100 „	„	7.50,
Unione	à 8 „	100 „	„	7.50,
Suevia	à 8 „	100 „	„	7.50,
Afrika	à 8 „	100 „	„	7.50,

empfiehlt die Cigarrenhandlung (9990
E. Hentschker,
Erbprinzenstraße 32 (Ludwigsplatz).

Metall-Fussboden-Glanzlack
in allen Farbentönen
per Pfund à 60 Pfg.,
bei 10 Pfund à 50 Pfg.
empfiehlt
M. Hofheinz,
Material- und Farbwaaren,
Luisenstraße 8, Ecke der Wilhelmstr.

NB. Derselbe, selbst mit Metalloxyd zubereitet, wird sehr hart, trocknet rasch und erzeugt durch einmaliges Anstreichen gute Deckkraft und brillanten Glanz. (10431

Ferner empfehle ich **Ia Leinölfirniß** mit Metallfarbe zum Grundiren noch nie angestrichener, sowie abgetretener Böden per Pfd. 40 Pfg.

Porzellan-Ofen zu verkaufen.

Ein weißer **Porzellan-Ofen** mittlerer Größe für Holz- und Kohlen-Feuerung ist zu verkaufen. 10350
Näheres Karl-Friedrichstr. 3, 2. St.

Ich empfehle
unter Garantie der Reinheit:
Cognac fine Champagne 1865er,
„ „ „ 1870er,
„ „ „ 1875er,
„ vieux . . . 1880er,
deutsche Cognacs in verschiedenen Qualitäten,
feinsten Jamaica-Rum in 4 verschiedenen Qualitäten ganz direkt bezogen,
feinsten Batavia-Arac in 4 verschiedenen Sorten, (9973
Saint James-Rum.
Heinrich Dehmann jun.
Kaiserstraße 165.

Rechten Nürnberger Ochsenmaulsalat
empfiehlt 10429
Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- u. Luisenstraße.

Straßburger Münsterkäs,
feinste Qualität,
empfiehlt 10430
Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- u. Luisenstraße.

Aretz & Cie.,

Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhof,
Spezial-Geschäft für Gummi-, Guttapercha-,
Asbest- und Linoleum-Fabrikate,

empfehlen
Gummi-Schuhe
in deutschen, englischen und russischen Fabrikaten
in großer Auswahl. 10394

Als außergewöhnlichen Gelegenheitskauf

empfehle ich eine große Partie

Reinwollene Kleiderstoffe,

einfarbig, gestreift und karrirt,
vorzügliche Qualitäten, in modernen Farben und Mustern,
das Meter **M. 1.50, M. 1.75, M. 2.—,**
früherer Preis M. 2.— bis 3.—,

Halbwollene Kleiderstoffe,

solide Qualitäten in neuen Mustern,
das Meter **95 Pf.** und **M. 1.25.**

S. Model.

10455

Unterricht
für Violine und Flauto.

Derselbe wird gründlich ertheilt, in und außer dem Hause, bei mäßigem Honorar. Ebenso empfehle den werthen Vereinen bei Abhaltung von Konzerten, Bällen, Kränzchen u. s. w. eine gute Streichmusik. 10369

Ergebenst
Justus Cramer,
akd. geb. Musiker,
Karlsruhe, Luisenstr. 26.

Ueber
Allerheiligen
empfehle das **Schönste** in
Grabkränzen
mit Porzellanblumen billigst. (10376
W. Lichtenfels,
Friedrichsplatz 9.

Otto Blochmann
Uhrmacher
Kaiserstraße 66, gegenüber der Kleinen Kirche
empfiehlt sein großes Lager in

goldenen und silbernen Taschen-Uhren, Nickel-Remontoirs von 12 M. an, **Regulatoren, Schwarzwälder-Uhren** und **Weckern** aller Art.

Reparaturen werden schnell und auf's Sorgfältigste ausgeführt. (10450

C. Berner
Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe
187 Kaiserstraße 187

empfiehlt in großer Auswahl täglich eintreffende Neuheiten für Herbst und Winter in nur gediegenen Qualitäten zu billigsten Preisen. 10379

Adolf Remshardt

beehrt sich, ergebenst mitzutheilen, daß er am hiesigen Platze die bisher

Friedr. Benzel'schen
Geschäftslokalitäten,
Kaiserstraße 122, Eingang in der Waldstraße,
übernimmt und ein
Colonialwaaren-, Spezerei-, Delikatessen- und Cigarren-Geschäft 2c.
darin weiter betreiben wird.

Von der Eröffnung des Geschäfts erfolgt noch besondere Anzeige. (10452

Garnirte Damen-Hüte
in größter Auswahl
zu **enorm** billigen Preisen bei 10400
E. Rosenbusch,
Kaiserstraße 50, neben dem 50-Pfg.-Bazar, Ecke der Adlerstraße.

Thee-Spitzen
von den feinsten Sorten Thee
empfiehlt per Pfd. 2 Mk.
L. Berthold Wwe.,
Herrenstraße 32. 10447

Nürnberger
Ochsenmaulsalat
eingetroffen bei (10454
Herm. Munding.
Kaiserstraße 104, Eingang Herrenstr.

F. G. Brückner Sohn,
Großherzogl. Hoflieferant, (10453
Geschäft I. Ranges für Herrenmoden.
Anfertigung geschmackvoller Herrenkleider.
Lager vorzüglichster engl. u. deutscher Stoffe.
Kaiserstraße 154, gegenüb. d. Infanteriekaserne.

Wir haben eine große Auswahl 10392
Thermometer
auf Lager, die wir auch in einzelnen Stücken abgeben.
Aretz & Cie.,
Kreuzstraße 37,
am Hauptbahnhof